**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 11=31 (1865)

Heft: 21

**Artikel:** Ueber Vorpostendienst

Autor: Longeaud

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93706

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diese Rommission bestehend aus ben Berren: eibgen. Oberft B. Bergog,

Wurstemberger,

Dberftlieut. Welti,

Rud. Merian \*), " "

van Berchem,

hat fich schon zweimal versammelt und ben Grund= fat ausgesprochen, baß bie verschiebenen Syfteme ohne Bergug zu prufen feien, ba, je mehr bie Fabris fation ber neuen Infanteriegewehre voranschreitet, eine besto größere Ungahl von biefen Bewehren bei einer voraussichtlichen Ginführung ber Sinterladung abgeanbert werben muffen.

Als Bedingung eines einzuführenden Suftems hat bie Rommiffion festgestellt, baß

- 1. ber Lauf, die Garnitur, Schaft und über= haupt so viele Bestandtheile als nur möglich vom neuen Infanteriegewehr follen benütt werden fonnen;
- 2. die Tragweite, Trefffahigkeit, Eindringlichkeit, Flugbahn bie ähnlichen wie bei ben jest be= ftebenben ordonnangmäßigen Waffen fleinen Ralibers fein muffen, unb
- 3. nur mit einer Ginheitspatrone burfe gelaben werben, b. h. eine folche, bie Labung und Bundung gleichzeitig enthaltet.

Die nachste Aufgabe ber Rommiffion wird bie Brufung der ichon vorliegenden ober noch tommen= den Modelle fein.

## Centralschule von 1865.

Am 15. Mai hat die Centralschule in Thun ihren Anfang genommen; fie fteht wiedernm unter ber be= währten Leitung bes Berrn eibgen. Oberft Dengler.

Als Instruktoren für die verschiedenen Facher find berufen die Berren :

eibgen. Oberft hoffstetter,

" Hammer,

Schäbler,

Fornaro,

Oberftlieut. Wieland,

Siegfrieb,

Major Bogeli,

Professor Lobbauer,

eibgen. Major Lucot,

te Berrot. "

Stabshauptmann Suber, William.

Brun,

Stabelieutenant Altorfer.

Die Abjutanten Frischknecht und Butherich. Den Reitunterricht ertheilt der Direktor der Re= gieanstalt

Berr eidgen. Oberft von Linden.

Bom großen Beneralftab find eingerudt:

- 1 Major,
- 4 Sauptleute,
- 2 Oberlieutenante,
- 5 Unterlieutenante.

#### Vom Geniestab:

- 2 Oberlieutenante.
- 1 I. Unterlieutenant,
- 2 II. Unterlieutenante,
- 2 Afpiranten II. Rlaffe,
- 4 Afpiranten II. Rlaffe vom Sappeur= forps und
- 3 vom Bontonnierforps.

#### Bom Artilleriestab:

- 1 Dberftlieutenant,
- 1 Major,
- 1 Hauptmann,
- 1 Unterlieutenant.

Ferners an Truppenoffizieren ber Artillerie;

- 4 Sauptleute,
- 1 Oberlieutenant,
- 8 I. Unterlieutenante und
- 3 II. Unterlieutenante.

Bon Offizieren ber Infanterie, ber Ravallerie und ber Scharfschüten:

- 9 Rommanbanten.
- 12 Majore,
- 12 Aibe=Majore,
- 8 Scharfichütenhauptleute,
- 2 Buidenhauptleute,
- 1 Dragoner-Bauptmann,
- 2 Dragoner=Oberlieutenants.

## Meber Vorpoftendienft.

### (Fortfetung.)

Sobald eine Expeditions=Rolonne in feinbliches Land eindringt, beginnt fie die nothigen Sicherheits= Magregeln bis in bie fleinsten Ginzelnheiten zu befolgen, ohne jedoch daburch die Bollziehung und Schnelligkeit ihrer Bewegungen zu hindern. Gine Borhut zum Ausspähen bes zu burchziehenden Ter= raine, Seitenbedungen, außerhalb ber Rolonne und außerhalb biefen eine boppelte Rette von Tirailleurs umbullen fie und beden ihren Bormarich; - eine ftarte Rachhut, befonbere in Fallen, wo man von ftarten Trupps gefolgt wirb, bie man nicht fur no= thig gehalten hat anzugreifen, - bieß find bie Gi= derheitemagregeln für ben Marich.

Im Bivuat werben bie Felbwachen mit einer gang besondern Sorgfalt und gewöhnlich in farten Bofi= tionen eingerichtet, welche bas Lager gegen jeben Ueberfall fichern.

Muffen die Korveen für Waffer und Solz die Schilbmachen=Linien überschreiten, fo merben diefel= ben burch ftarte bewaffnete Detaschemente gebectt,

<sup>\*)</sup> herr Oberfilieut. Merian hat aus verschiebenen Gründen abgelehnt an ber Rommiffion Theil gu nehmen.

Sier bietet nich Belegenheit eine zweite Bemerfung zu maden: daß nämlich bie Araber ebenfo vorfichtig und feige find, wenn man gerade auf fie los= geht, als fie hinwiederum fühn und hartnäckig wer= ben, wenn man fie im Ruden hat und gang befon= bere wenn man auf bem Rudzuge begriffen ift. Es ift in biefem lettern Falle nichts leichter, als fie in hinterhalte zu locken; fie geben blindlings hinein und erleiben babei in ber Regel bie größten Ber= lufte.

Die Rolonnen machen fich gewöhnlich nichts aus ben vereinzelten Klintenschuffen ber Araber; biefe Fufillaben find übrigens beinabe immer ohne Bedeu-

Gewöhnlich wird nur bann ju einer Offenfivbe= wegung geschritten, wenn ber Angriff ber Araber hitig zu werden broht.

Im Allgemeinen wird eine Taftit befolgt, welche ein gewiffes Refultat in Bezug auf ben Ausgang ber Erpedition herbeiguführen verspricht; fie fann in Folgendem zusammengefaßt werben:

Gerade auf ben Feind, auf ben Stamm ober bie Fraktion bes Stammes, die fich am nächsten befin= bet, loggeben.

Ihm Unterwerfung vorschlagen, um ben Preis einiger wichtiger Beißeln, einer Buge in Gelb ober Naturallieferungen, beren Sobe im Berhaltniffe fteht jur Bichtigfeit ber Grunde, aus welchen ber Rrieg begonnen hat, einiger Bebingungen, welche auf bas öffentliche Wohl sich beziehen 2c. 2c.

Wenn die Friedensvorschläge verworfen werden, sich burch Ueberraschung ober auf anderm Wege ber Beerden und Ernten bemächtigen.

Wenn man auf Widerstand ftogt - Alles burch Feuer vernichten, mit Ausnahme jedoch ber Frucht= baume, beren Berluft unwiderbringliches Berderben herbeiführen murbe. Der einzige Fall, wo biefes außerfte Mittel angewindt wird, ift berjenige, wo ein Stamm, nachdem er Unterwerfung gelobt, ben= noch bie Feindseligkeiten fortsetzt und baburch bas Belingen ber Expedition in Frage ftellt.

Benn die Araber in vereinigten Daffen auftre= ten, ihre Biderstandversuche organisiren und bie Rolonne burch ihre Sandftreiche ermuden, - ploglich auf fie losgeben, fie burch einen Frontmarfch in mehrern fleinen Rolonnen gurudbrangen und bie ganze Maffe, auf einem für unfere Manover gunfti= gen Terrain, fo in bit Enge treiben, bagiffe gezwungen find zu tapituliren ober ein Befecht angunehmen, beffen Ausgang felten zweifelhaft ift. Es wird bann ein großer Schlag geführt, welcher ben anbern aufrührerischen Stammen als Beispiel bient; und bei= nahe immer folgt auf ein fo fchredliches Beifpiel die Unterwerfung gablreicher Stamme.

Diese Beispiele, fo blutig fie auch find, find bei ben Arabern immer nothwendig; aber es ift felten, daß man im Laufe einer Expedition mehr als ein= mal in den Fall kömmt seine Zuflucht dazu zu neh=

Während aller biefer Operationen ift es beson=

feine Bloge gebe und beständig auf ber But fei, um nicht von ihnen überrascht zu werben. Golden Feinden gegenniber muß jeder Verluft vermieben werden; ber geringfte Bortheil, ben fie erringen, er= höht von neuem ihre Energie und ber Krieg wird mit erneuerter Thätigfeit fortgeführt.

Anläßlich ber Razzias, beren wir weiter oben er= wähnt, fei uns gestattet bier bie Bemerkung einzu= schalten, bag in den Sitten ber Araber: "bie Macht im Mißbrauche ber Gewalt ihren Ausbruck findet; Menschenliebe, Menschlichkeit bes Siegers bem Be= flegten gegenüber find in ihren Augen nichts anderes als Schwäche. Milbe fonnen fie fich nur als Furcht Alles zu burfen, erklaren; felten nur feben fie in berfelben auch ben Ausbruck größter Berachtung."

Es ift fcon und fogar von Bortheil für Frant= reich: die Araber mit gewissen hoben Gefühlen be= fannt zu machen, welche ihre Sitten und ihre Reli= gion verwerfen; aber im Rriege muß vor Allem bas Biel erreicht werben, bas man fich vorgesteckt, bann erst wende man, nach den Waffen der Berftorung, zur Bervollständigung bes Wertes, auch bie nicht weniger wichtigen Waffen ber Moral und Gi= vilisation an.

"Meine Berren!", fagte une vor furgem ein Mar= schall, beffen Ruf noch lange ohne gleichen in Afrika fein wird, "beim Beginne eines Feldzuges muß feber Widerstand gebrochen, muß ein schreckliches Erempel statuirt werben! Sengt und brennt und vernichtet alles, was fich cuch barbiet! Fur ben, welcher bie Sitten der Araber zu beurtheilen weiß, ift dieß Menschlichkeit! Denn 100 Opfer und ein Dorf auf ben erften Schlag verwüstet, werben vor einem ähnlichen Schickfale 10 Dörfer und einige taufend Araber bewahren, ohne bavon zu fprechen, daß un= fere braven Golbaten Mann fur Mann gu Grunde geben wurden, wollte man aus falfch verstandenen humanitats-Ruckfichten den Rrieg mit geringerer Strenge führen, baburch aber in bie Lange gieben."

Baren biefe Borte nicht richtig, fo wurden fie die blutigste Brandmarkung verdienen, aber in Wahr= heit, wir muffen es gestehen: fur alle, bie aus Erfah= rung wissen, mas ber afrikanische Krieg ift, find fie ber energische, aber sehr richtige Ausbruck einer tiefen Wahrheit.

Schließen wir biefe lange, aber zur beffern Berffantnig bes Folgenden nothwendige Auseinander= setzung mit einigen Rathen, beren Borguglichfeit wir aus Erfahrung fennen gelernt haben. Wir richten bieselben besonders an unsere braven frangofischen Rameraden, welche mit Ungebuld ben Augenblick er= warten, wo es ihnen vergonnt fein wird an unfern Mühfalen und Rampfen Theil zu nehmen.

Bei Gröffnung einer Expedition ift es von Rugen ben Soldaten ihre Pflichten und die vortheilhaftofte Beife, die Araber gu befampfen in Erinnerung gu bringen, und, wenn man mit einer größern Ungahl junger Solbaten ins Felb rudt, ihnen burch einige feurige Borte jenes gegenseitige Bertrauen einzufio= berd wichtig, daß man fich ben Arabern gegenüber | Ben, welches immer eine machtige Anregung zu per=

fonlichem Muthe und die ficherste Garantie fur den fichiefen, fich schweizerifch follagen und er wird auch Sieg sein wird. nabite...

Diefe Unrebe wird felten ihre Wirfung verfehlen, wenn fie in gut gewählten Worten geschieht. Sier folgt fie in Rurge, wie ich fie oftere und befonbere im Augenblick bes Abmarsches gehört habe, und jebesmal wenn wir auf eine Begegnung mit ben Arabern hoffen fonnten.

(Fortsetzung folgt.)

unter 1888 and friedliche untillie and a Literarisches. 18

A. Society declarations in

### Der Deutsch-Danische Rrieg von Ferdinand Pflug. Illuftrirt von August Bed.

Unter biefem Titel ift in ber Berlagsbuchhandlung von 3. 3. Weber in Leipzig ein hubscher fleiner Band erschienen, in dem mit gewandter Feder bie friegerischen Greigniffe bes beutsch=banischen Felbzu= ges auf die anziehendste Weise geschildert werben.

Die ausgezeichneten Mustrationen unseres Lands= mannes Beck tragen nicht wenig zur Ausstattung bes Merfes bei. Der aus ber beutschen Illuftrirten Beitung wohl bekannte Runftler führt bem Lefer mit feiner lebhaften Darftellungegabe bie verschiebenen Spisoden des Krieges auf die genialfte Art vor Au= gen. Bom erften Erfcheinen ber Bunbestruppen bis zu dem Besethen ber Infeln burch bie Deftreicher und Preußen gieren gelungene Beichnungen ben Tert.

July ame inisimal & it

Die zwedmäßigste Urt von Feldverpflegung und bie Lagergerathschaften der eidgenössischen Ur= mee. Befronte Preisschrift von Rudolf von Erlach, Major im eibg. Artillerieftab. (Mit einer lithographirten Tafel.) Bei S. R. Sauer= länder in Aarau.

3m Jahre 1863 murbe auf bem Offigierefell in Sitten als Preisfrage aufgestellt:

"Welches ift bie zweckmäßigfte Art ber Berpflegung fur eine im Welb ftchenbe Truppe?" "Entspricht unfer Suftem ben Erforderniffen?"

"Welche Modifikationen follten mit unfern Lager= geräthschaften vorgenommen werden?"

"Ift unfer Shiftem gut oder bedarf es Abande= rungen und in Diesem Fall welche?

Der Berr Berfaffer obiger Brofchure hat biefe Fragen auf bas einläßlichste behandelt und beant= wortet; als durch und durch schweizerischer Offizier hat er fich unfere speziellen Verhaltniffe als Richt= ichnur genommen und ale Motto gewählt: "Der Schweizersoldat soll schweizerisch benten, schweizerisch

jederzeit fchweizerisch zu effen haben, so lange es schweizerische Gemeinden giebt."

In bengerften Abschnitten werben bie verschiebenen Arten von Armeeverpflegungen behandelt, diefenige aus Magazinen und burch ben Burger ober burch Requisitionen, und ift zum Schluffe gelangt, daß bie beste Organisation ber Beroflegungsanstalten einer Armee immer biejenige fein wird, welche fur feben gegebenen Fall biefenige ber angegebenen Berpfle= gungearten, fet es allein, fei es mit anbern fombi= nirt, die demfelben am angenehmften ift, in Unwen= bung zu bringen erlaubt.

Nachdem die für den Unterhalt des Solbaten nothwendigen Rationen an Lebensmittel auf die Ber= pflegungeart in ben bebeutenbften Armeen geftust. angeführt find, geht ber Berfaffer gur Bubereitung ber Speifen liber und fenint jum Schlaf, beit infer Syftem von tragbaren Rochgeschirren beibehalten werben kann; schlägt aber eine Borrichtung vor, auf welche basfelbe ohne Schaben zu leiben ober allzu= viel Raum einzunehmen, auf Wagen verladen wer= ben fann.

In feiner fruhern Stellung als Beughausbirettor bes Rantons Freiburg hatte ber Berr Berfaffer fein vorgeschlagenes System probeweise eingeführt und hat fick basfelbe nach ben beigebruckten Beugniffen ber mahrend bem Truppenzusammenzug von 1863 verwendeten Korpstommandanten bes freiburgifchen Rontingents als fehr praktisch erwiesen.

Die Beibehaltung bes alten Rochgeschiers mit ber Migglichkeit verbunden basselbe leicht auf Wagen verladen zu konnen, ift fur uns von großer ofono= mischer Wichtigkeit.

Jeber Offizier wird in ber Preisschrift Belehrung und Anregung finben konnen.

සිද් ඒ දිය ඇත් වෙන අතර එක් පෙරස් සිදුම්

nd you in an ency of a vertical

# Umanderung der Infanteriefabel in Faschinenmesser, Bardinenmesser

જ તામ હતાં કહ્યું લોકો <u>તું હોય </u>કોર્મિંગ જે તો તામ જ

gidges of the <del>true</del>

Berlin, 21. April. "Da bie Bewaffnung ber gesammten Infanterie mit Faschinenmeffern, wie fie urfprünglich bei Ginführung bes Bunbnabelgewehrs beabsichtigt war, einen zu bedeutenben Roftenauf= wand erforbert hatte, fo machte man vor einigen Jahren ben Berfud, die bieber im Bebrauch befind= lichen Seitengewehre in Faschinenmeffer umguandern. Bu biefem Zwecke wurde, um auch ein Auflegen bes Bewehrs auf die Barirftange des Kaschinenmeffers beim Schießen im Liegen zu ermöglichen, ber Bugel bes Sabelgriffes ju brei Biettel abgeschnitten unb ber fteben gebliebene Reft nach oben gefrummt, fo baß ber Griff bes umgeanberten Sabele bem bes eigentlichen Faschinenmeffere sehr ähnlich fieht. Da= burch, daß nun der untere Theil der frummen Rlinge abgeschnitten und der Ruden desselben abgeschliffen